

Erweiterungsmodule zur Gestaltung von ganztägigen oder zusätzlichen Veranstaltungen

Die in der Datei „Die Implementierung des neuen Bildungsplans der Schule für Erziehungshilfe“ vorgeschlagene Vorgehensweise zur Gestaltung einer halbtägigen Veranstaltung kann durch folgende Module erweitert werden:

Modul 1:

Einstieg in einen Diskussionsprozess zum Thema Schulentwicklung über aktuelle pädagogische Herausforderungen an der Schule (ca. 90 Minuten)

Hierfür können Sie die folgenden Arbeitsmaterialien nutzen:

Ordner: *Anregungen zur Schulentwicklung*

Datei: *Arbeitsauftrag Schulentwicklung*

Wählen Sie den Bildungsbereich, den Sie aufgrund Ihrer täglichen Arbeit als grundlegend für Ihre Schule ansehen.

1. Schauen Sie sich die in diesem Bildungsbereich aufgelisteten Verbindlichkeiten unter folgenden Fragestellungen durch:
 - Welche Verbindlichkeiten sind an Ihrer Schule schon gut verwirklicht? Wie wird das deutlich?
 - Bezüglich welcher Verbindlichkeiten sehen Sie Handlungsbedarf?
2. Im Plenum oder in kleinen Gruppen (je nach Größe des Kollegiums):
 - Einigen Sie sich auf eine Verbindlichkeit. Arbeiten Sie heraus, wie Sie die Verbindlichkeit derzeit in Ihrer Schule einlösen.
 - Nutzen Sie dazu die aufgeführten Fragestellungen bzw. ergänzen oder verändern Sie diese.
 - Entwickeln Sie kreative Lösungsansätze zur optimierten Umsetzung dieser Verbindlichkeit.

Modul 2:

Einstieg in einen Diskussionsprozess zum Thema Schulentwicklung bezogen auf die Arbeit in verschiedenen schulischen Angebotsformen - jeweils unter Berücksichtigung der Kooperation mit anderen Partnern (Stammschule in Verbindung mit Jugendhilfeangeboten, Außenklassen, Außenstellen, inklusive Settings, Sonderpädagogischer Dienst, Frühförderung):

Diskutieren Sie in Kleingruppen zu folgenden Fragestellungen (ca. 90 Minuten)

- Welche für unser Arbeitsfeld zentralen Haltungen erkennen wir im Kapitel „Der besondere Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule für Erziehungshilfe“ (Seite 8 – 14)?
- Woran erkennen wir die Umsetzung dieser Haltungen im Alltag bei uns und unseren Kooperationspartnern?
- Wo stellen wir bezogen auf diese Haltungen unterschiedliche Sichtweisen bei uns und unseren Kooperationspartnern fest?
- Wie könnten wir mit unseren Kooperationspartnern in einen konsensorientierten Dialog treten?
- Woran würden wir und unsere Kooperationspartner erkennen, dass wir gemeinsame Haltungen leben und vermitteln?